

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 91 (2016)
Heft: 12

Vorwort: Die freie Wahl
Autor: Forster, Peter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

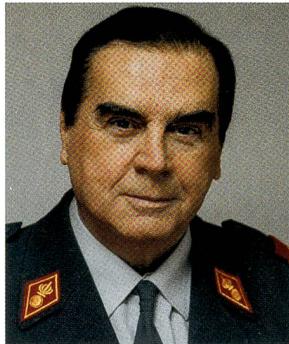
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die freie Wahl



Regelmässig berichten uns Kommandanten von Lehrverbänden, Schulen und WK-Truppen vom Missbrauch des Zivildienstes. Berufsoffiziere und -unteroffiziere schildern, wie dreist junge Schweizer vom Militärdienst abhauen.

*

Oberst S. ist Schulkommandant mit Leib und Seele, Soldat vom Scheitel bis zur Sohle, ein bekennender Christ, ein Mann mit Gewissen.

Im Herbst 2016 berichtet er: «Es wird immer schlimmer. Das Schlimmste ist die Frechheit, mit der die Gesuche gestellt werden. Von Gewissen ist nicht mehr die Rede. Unverblümmt nennen die Abgänger ihre meist rein opportunistischen Gründe.»

Oberst S. reklamierte mehrmals in Bern – bei der zuständigen Amtsstelle für die Zivis: «Warum lassen Sie es zu, dass einer gar keine Gewissensgründe mehr angeben muss?»

In den Antworten berufe sich die Amtsstelle monoton auf den Zeitfaktor 1,5. Das genüge voll auf. Oberst S. ist überzeugt: «Längst haben wir die freie Wahl zwischen Militär- und Zivildienst, trotz der Wehrpflicht, trotz der 73% vom September 2013 für den zwingenden Wehrdienst.»

*

Das ist ein bitterer Befund für alle, die an unseren Rechtsstaat und die Wehrgerechtigkeit glau-

ben. Dann berichtet in der Migros-Zeitung der 22-jährige Vogelforscher Lorenz Achtnich frei mütig, warum er Zivi wurde.

Originalton Achtnich: «Ich habe kein Problem mit dem Militär. Vor dem Zivildienst absolvierte ich die RS und hatte dort eine gute Zeit. Kaum war ich fertig, kam bereits das Aufgebot für den ersten WK. Weil der Termin für mich sehr ungünstig war, entschloss ich mich zum Wechsel in den Zivildienst.»

Kein Wort vom Gewissen, keine Silbe von seelischer Not! Ein Terminproblem, sonst nichts. In der RS hatte Lorenz Achtnich eine gute Zeit. Aber weil der erste WK zeitlich unglücklich lag, wechselte er zu den Zivis.

Nicht mehr den geringsten Bezug macht Achtnich zum Gesetz über den Zivildienst, das den Ersatzdienst nur für Militärdienstpflichtige vorsieht, «die den Militärdienst mit ihrem Gewissen nicht vereinbaren können» (Art. 1). Was Achtnich unverhohlen schildert, ist die total freie Wahl!

*

Auf die Gefahr hin, dass wir uns wiederholen, sei hier noch einmal klipp und klar sagt: Das Gift des Zivildienstes frisst sich unheimlich in unser Wehrwesen hinein.

Unsere Verfassung schreibt die Wehrpflicht vor, mit Dreiviertelsmehrheit bestätigt vom Volk und allen Ständen – aber in Tat und Wahrheit herrscht freie Wahl, aus trivialsten Motiven. Der Zivildienst droht unsere Milizarmee langsam, aber sicher zu zerstören.

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Forster".

Peter Forster, Chefredaktor